

RÜCKEN WIND



Kirche von Walle bis zum Brill – März und April 2025 - Nr. 10

Von Bäumchen und Träumchen

Dennoch: Ich würde morgen einen Apfelbaum pflanzen

Vom Traum zur Realität

Kirche und Demokratie

Der Traum vom Leben

Ostern im Blick

Ev. Mirjam-Gemeinde – Überseekirche

Moin!

Zugegeben, »Von Bäumchen und Träumchen« ist ein merkwürdiger Titel. Und doch bringt er unter einen Hut, was Sie in diesem Rückenwind finden können.

Denn tatsächlich bekommen wir als neugeborene Ev. Mirjam-Gemeinde einen Baum geschenkt. Was es damit auf sich hat, erfahren Sie auf Seite 4. Neben der Info zum »Bäumchen« finden Sie dort auch das »Träumchen«. Denn dass wir auf so viel ehrenamtliches Engagement schauen können, ist doch wirklich ein Traum! Lesen Sie ganz neugierig nach, wer nun im Konvent aktiv ist. Und welche Hoffnungen verbindet diese Menschen? Für was steht sinnbildlich Ihr Apfelbäumchen? Auch jene gilt es zu würdigen, die den Traum von lebendiger Gemeinde bisher mitgestaltet haben. Unsere ehemaligen Konvente sind verabschiedet worden, siehe S. 16.

Demokratie. Noch so ein Traum. Ein wahr gewordener sogar, denn bei uns geht es sehr demokratisch zu. Doch dieser Traum braucht immer wieder Nahrung und kritische Fragen und vor allem Menschen, die sich engagieren. Gedanken dazu finden Sie auf S. 6.

Und dann ist da noch das große Hoffnungsfest: Ostern. Lassen Sie sich einladen, verabreden Sie sich dieses Fest in unserer Gemeinde bei sehr unterschiedlichen Angeboten zu entdecken. Von den dunklen Zeiten im Leben bis zu den Tagen voller Glück.

Schon in zwei Monaten gibt es die nächste Ausgabe, wundern Sie sich nicht. Sie gilt dann gleich für vier Monate. Danach läuft alles wieder normal.



Viel Vergnügen beim Durchstöbern dieses Heftes und frohe, gesegnete Ostertage wünscht Ihnen Ihre Redaktion „Rückenwind“

Übrigens:

Der „Rückenwind“ liegt an vielen Orten von Walle bis zum Brill zum Mitnehmen aus. Sie können ihn auch abonnieren. Per Post oder digital, dann bekommen Sie ihn bequem nach Hause in den Briefkasten oder ins E-Mail-Postfach. Schreiben Sie uns einfach an: rueckenwind@kirche-bremen.de.



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Mirjam-Gemeinde Bremen
V.i.S.d.P.: Insa Heyde
Redaktion: Sophia Fürst, Insa Heyde, Sabine Kurth, Nora Larsen, Antje Mohme, Marco Schlenker
Kontaktadresse der Redaktion: Gemeindebüro, Ritter-Raschen-Str. 41, 28219 Bremen, rueckenwind@kirche-bremen.de
Layout: Ronja Merkel
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Auflage: 1250
Nächster Einsendeschluss: 17. März 2025
Bilder und Grafiken: Redaktion, sofern nicht anders angegeben
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion
Anzeigenkontakt/-preise: Redaktion
Leserbriefe bitte an: rueckenwind@kirche-bremen.de

Inhalt

Editorial, Impressum, Inhaltsverzeichnis	2
Glaubenssache	3
Engagement	4
Schwerpunkt „Demokratie“	6
Musik	7
Werbung	8
Erwachsene	9
Gottesdienste	10
Schwerpunkt „Ostern“	11
Familien - Kinder - Jugend	12
Senioren und ältere Menschen	14
Freud und Leid	15
Gut zu wissen	16
Überseekirche	18
Kontakt	19

In den Himmel wachsen

Ein Baum ist groß und spendet Schatten. Tief verwurzelt wächst er hoch hinaus und schafft so eine Verbindung von Himmel und Erde. Ein Baum kann viele Generationen von Menschen kommen und gehen sehen. Er passt sich den Jahreszeiten an, auch Stürmen und unruhigen Zeiten trotz er oft Jahrzehnte, Jahrhunderte lang. Kein Wunder, dass Bäume schon immer und durch viele Kulturen hinweg ein beliebtes Symbol sind für Lebenskraft und Beständigkeit, für Auferstehung und Ewigkeit.

In der Bibel ist der Baum ein häufiges Motiv, denken wir nur an den Baum des Lebens oder der Erkenntnis gleich im Schöpfungsbericht oder im Buch Jeremia an den Vergleich eines gottgerechten Menschen mit dem am Wasser gepflanzten Baum. Nicht zuletzt sind Bäume auch Symbol der Hoffnung. „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen!“ Dieses Zitat, so wunderschön es ist, entstammt ziemlich sicher nicht der Feder Martin Luthers, sondern es wird ihm - zum ersten Mal schriftlich belegt - in einem Rundbrief von einem Mitglied der Bekennenden Kirche zugeschrieben*. Das vermeintliche Luther-Zitat war ein aufbauend gemeintes Wort in schwierigen Zeiten – in Zeiten einer von Faschismus gebeutelten Welt und dem unbedingten Wunsch nach Widerstand und Trotzskraft.

Wir sehen heute ein erneutes Erstarren derselben destruktiven Kräfte und manchmal kann das mutlos machen. Aber Gottvertrauen und Hoffnung sind nicht einfach nur ein Gefühl; sie sind eine bewusste Entscheidung – wie die einen Baum zu pflanzen. Es ist die Entscheidung, trotz all der Schwierigkeiten, die uns umgeben, auf die Möglichkeit des Guten zu vertrauen – und immer wieder neu ins Handeln zu kommen. Uns muss bewusst bleiben: auch die kleinsten Dinge können Großes bewirken. Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn, heißt es im Markus-Evangelium: „Wenn das gesät wird aufs Land, so ist’s das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, sodass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.“ (Mk 4,30–34).

Ostern ist das Fest, an Wunder zu glauben. Auch die unwahrscheinlichsten Dinge bleiben möglich. Und es ist an uns, in die Welt hineinzurufen, dass die Hoffnung noch nicht tot ist. Dass wir Weiterbauen am Reich Gottes, das in den Stürmen unserer Welt doch schon längst wächst und gedeiht. Auferstehung hat auch mit Aufstehen zu tun. Nicht nur im Jenseits, sondern schon im Jetzt und Hier. Jesus ist auch zu seinen Lebzeiten immer wieder aufgestanden. Für den Hoffnungstraum von einer Welt, in der Friede und Gerechtigkeit herrschen, in der Stärkere den Schwachen helfen, in der Teilen reicher macht und alle Menschen unbedingte Liebe spüren.

Unmöglich und naiv sagen die einen. Wir Christ*innen halten dagegen: Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden! Was soll da unmöglich bleiben?

Nora Larsen

* <https://www.lutherhaus-eisenach.com/luther-in-eisenach>: Der erste schriftliche Beleg für diesen vermeintlichen Ausspruch Luthers stammt aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Am 5. Oktober 1944 formulierte der hessische Pfarrer Karl Lotz (1890-1946) in einem Rundbrief an die Vertrauensleute der Bekennenden Kirche von Kurhessen-Waldeck diese Zeilen: „Lassen Sie sich bitte mein Schreiben angesichts der gespannten Lage unseres Volkes nicht verdrießen. Wir müssen uns wohl nach dem Luther-Wort richten: Und wenn morgen die Welt unterginge, so wollen wir heute unser Apfelbäumchen pflanzen.“

Von Bäumchen und Träumchen

Dennoch: Ich würde morgen einen Apfelbaum pflanzen

Nun sind wir fusioniert! Die Mirjam-Gemeinde ist seit dem 1. Januar 2025 unser neues Zuhause. Es ist wie im richtigen Leben. Wenn unterschiedliche Menschen zusammenziehen, müssen sie sich erst aneinander gewöhnen. Müssen ausprobieren, was man gut zusammen machen kann, wo die Möbel stehen sollen und welche Filme man ansieht. Und die Mirjam-Gemeinde freut sich auch auf Besuch. Von Menschen, die schon immer gekommen sind, von Menschen, die neugierig geworden sind. Von Menschen, die Neues entdecken wollen.

Bei jedem Einzug in ein neues Heim ist es Tradition, dass es Geschenke gibt. Die Mirjam-Gemeinde bekommt von der Bremisch Evangelischen Kirche einen Apfelbaum geschenkt. Als Symbol dafür, dass die Gemeinde gut gedeihen und zuversichtlich in die Zukunft gehen kann. Angelehnt an das Martin Luther zugeschriebene Zitat: „Und wenn die Welt morgen untergehen würde, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!“

Unser neuer Konvent ist am 9. Februar eingeführt worden. Wir haben die Menschen aus dem Konvent nach ihren Wünschen und Träumen für die Mirjam-Gemeinde befragt. Hier einige Antworten:

Ich wünsche mir für die neue Mirjam-Gemeinde, dass wir alle in dieselbe Richtung schauen. Das Leben ist Veränderung und die Fusion nötig. Ich erlebe die Fusion als Bereicherung und genieße die Vielfalt an unterschiedlichen Angeboten. Ich wünsche mir, dass wir alle Mitglieder der ehemals vier Gemeinden „mitbekommen“ und sich keiner abgehängt fühlt. Ich wünsche mir den Mut für jedes Gemeindemitglied sich direkt an die zuständige Adresse zu wenden. Nur wenn wir wissen, wo der Schuh drückt, können wir Abhilfe schaffen.

Nicola Dziarnowski

Mein Apfelbäumchen ist die Vielfalt und Reichtum an "Mirjam-Menschen". Ich hoffe, dass die Mirjam-Gemeinde zeigt, wie Zusammenwachsen und Zueinanderhalten funktioniert und wünsche mir eine bewegende, beflügelte und begeisternde Gemeinschaft.

Nico Bräutigam

Fusion heißt, das Gute jeder Gemeinde zu bewahren und in die neue fusionierte Gemeinde einzubringen. Deshalb wünsche ich mir, dass unser Handpuppentheater Steffensbühne den Stellenwert erhält, den es in der Michaelis-Stephani Gemeinde immer hatte.

Michael Kümmel

Ich hoffe auf die Neugier der Menschen und darauf, dass sie Lust haben Zeit miteinander zu verbringen, gemeinsam Leben und Gemeinde zu gestalten. Und dann ist da noch Gottes Segen und guter Geist wie ein Rückenwind.

Antje Mohme

Ich sehne mich in dieser so instabilen Welt mit immer mehr Egoismus bis hin zur Missachtung aller Menschenrechte nach Glauben an Gott und eine bessere Welt, Verbundenheit und Zugehörigkeit in der Gemeinschaft und dem Neuentdecken und Austausch mit allen Gemeindemitgliedern

Gaby Mertens

Mein Wunsch für unsere Gemeinde: dass Menschen zusammenkommen, die ihren Glauben in vielfältiger Weise miteinander leben und andere dazu einladen.

Ulrike Vogt

In diesen Zeiten erweist es sich, was es bedeutet, eine christliche Vergangenheit und ein inneres Erbe zu besitzen, das von dem Wandel der Zeiten und Zufällen unabhängig ist.

Dabei habe ich immer auf der Sonnenseite des Lebens leben dürfen – eine Gnade und ein Glück. Älter werdend habe ich viel gelernt und dabei auch viele Übel kennen gelernt. Dies kann zur Verzweiflung führen – spornt mich aber an, unverdrossen nicht aufzugeben.

Machen wir uns auf den Weg, gemeinsam unsere Menschenpflicht zu erfüllen, zu hoffen und für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

Heike Diederichs

Konvent

Keiner kennt die Zukunft, aber jeder hofft das Beste. Die Zukunft ist niemals nur Fortsetzung der Vergangenheit; viel eher schafft jede Gegenwart eine neue Zukunft. In dieser Verantwortung wünsche ich uns allen ein vertrauensvolles Zusammenwirken, einen großen Gestaltungswillen und die nötige Portion Mut zur Umsetzung.

Petra Gossmann-Karstens

Der Mirjam-Gemeinde wünsche ich, dass Verantwortliche sowie Gemeindeglieder den nun eingeschlagenen Weg gemeinsam im christlichen Glauben gehen. Allen Verantwortlichen in den Vorständen und Konventen, viel Kraft Stärke und Gottes Segen.

Heidrun Drescher

Ich wünsche mir, dass unsere neue Mirjam-Gemeinde ein bunter und vielfältiger Ort wird in unserem Stadtteil, ein offener Ort, an dem sich Menschen immer wieder begegnen könne. Ich hoffe, dass wir als Gemeinde die Botschaft der Nächstenliebe immer wieder in die Tat umsetzen werden.

Christine Hamel

Ich träume, dass wir wieder ein lebendiges Gemeindezentrum haben. D.h. für mich, dass die Menschen jederzeit und gerne in die Gemeinde kommen, sich die Tür in die Hand geben und wir viele Begegnungen mit Gesprächen und Diskussionen haben können.

Silke Merkel

Ich vertraue darauf, dass es die Kirche auch nach weiteren 2000 Jahren noch geben wird. Nicht als Institution in der jetzigen Form, sondern als Gemeinschaft der Glaubenden, die sich gegenseitig von Gottes Liebe zu den Menschen erzählen, sich stärken und hinausgehen und den Menschen von ihrem Glauben erzählen. Dazu will die Ev. Mirjam-Gemeinde beitragen.

Andrea Stenner

Für mich war die Fusion nie eine Liebesheirat. Dennoch habe ich alles dafür getan, das sie gelingt. Denn nur durch die Bündelung aller Kräfte kann es gelingen, die Kirche langfristig im Stadtteil zu erhalten.

Wolfgang Fritzsch

Wir engagieren uns für Sie in der Ev. Mirjam-Gemeinde im Konvent:

Die Konvente der drei alten Gemeinden haben ihre Mitglieder zu gleichen Teilen in den neuen Konvent entsandt. Gemeinsam werden nun die Wege bereitet in die Zukunft unserer jungen Gemeinde.



Mitglieder im Konvent sind:
Nico Bräutigam,
Ute Denayer,
Heike Diederichs-Egidi,
Heidrun Drescher,
Nicola Dziarnowski,
Wolfgang Fritzsch,
Sophia Fürst,
Petra Goosmann-Karsten,
Christine Hamel,
Jan Hemmelskamp,
Insa Heyde,
Steffen Kiele,
Anke Kück-Metge,
Michael Kümmel,
Sabine Kurth,
Silke Kurzke,
Nora Larsen,
Ronja Merkel,
Silke Merkel,
Gabriele Mertens,
Antje Mohme,
Annette Oppermann,
Beate Rotschies,
Reinhard Schweitzer-Stenner,
Marianne Sicks,
Ulrike Vogt,
Alexander Weigend

Vom Traum zur Realität

Kirche und Demokratie

Demokratie! Meine Sorge um sie wächst beim Blick auf die internationale Entwicklung. Auch bei uns ist sie trotz 75 Jahren Bundesrepublik und deren Grundgesetz nicht selbstverständlich. Wir müssen sie verteidigen und immer neu mit Leben füllen. Als evangelische Christ:innen und Kirchengemeinden wollen wir durch Mitgestaltung Verantwortung übernehmen.

Kirche und Demokratie? – ein wechselhaftes Verhältnis! Das in der Apostelgeschichte beschriebene Ideal von Gütergemeinschaft und Solidarität wurde schon in den ersten christlichen Gemeinden selten erreicht. Auch die spätere Kirche übte trotz Ausbildung synodaler Strukturen noch Herrschaft aus. Besonders im Mittelalter blühten Machtmissbrauch und Unterdrückung. Versagt hat auch die Evangelische Kirche – mit wenigen Ausnahmen wie der Bekennenden Kirche – in der Zeit des Nationalsozialismus, als sie zu Unrecht und Menschenverachtung schwieg.

Vieles ist seitdem besser geworden. Kirchliche Gremien werden in demokratischen Wahlen besetzt, die synodale Verfassung ist grundlegend und gilt mittlerweile auch vielen Katholiken als erstrebenswert. Doch

Demokratie strengt an. Was wahr, gut und richtig ist, kristallisiert sich oft erst in mühsamen Debatten heraus. Wo wir versagen wie bei der hohen Zahl an Missbrauchsfällen und dem bisherigen Umgang damit feststellen, müssen wir konsequent handeln, um dafür einzutreten, die Strukturen zu ändern, die so etwas ermöglicht haben und womöglich noch ermöglichen.

Ich verstehe die Zweifel daran, hoffe aber, dass unsere Kirche mit Beiträgen zur Verständigung und Versöhnung die demokratische

Kultur stärkt. Denn indem sie sich am Evangelium orientiert, muss sie dafür eintreten, dass Menschenwürde geachtet wird, alle Meinungen diskutiert werden können und dabei keine Minderheit diskriminiert wird. Wenn der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen ist, hat das für jeden zu gelten.

In unserem Konvent, Jugendkonvent und Kirchenvorstand stehen Ehren- und Hauptamtliche in Verantwortung, Kirche und Gemeinde werden demokratisch geleitet. Wir müssen dabei auch Kompromisse finden, zumal jetzt Gremien und Strukturen von ursprünglich drei Gemeinden eins wurden. Bei gutem Willen dürfen wir wohl darauf vertrauen, dass Gottes Geist wirkt, wenn wir uns für Strukturen einsetzen, in denen sein Reich verkündet und gelebt werden kann. Ich empfinde es als Glück, wenn sich auch heute Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkunft und Prägung in der Kirche engagieren und Veränderung miteinander gestalten.

Zur Demokratie, zum Rechtsstaat und zur Menschenwürde sehe ich keine Alternative – nicht für Deutschland und auch nicht für die Kirche!

Sophia Fürst

FÜR ALLE
MIT HERZ UND VERSTAND

**MENSCHEN
WÜRDE
NÄCHSTEN
LIEBE
ZUSAMMENHALT**

www.fuer-alle.info

BUNDESTAGS WAHL 2025 Eine Initiative der evangelischen und katholischen Kirche **#WÄHLEN**

Vor der Bundestagswahl hat eine breite ökumenische Initiative der Kirchen an die Bürger:innen appelliert, Herz und Verstand zusammenzubringen, wenn wir gute Antworten auf komplexe Fragen finden wollen.

Musik



Konzerte in der Waller Kirche in der Reihe MUSICA E VINO
Kontakt s. Freundeskreis der Waller van-der-Putten Orgel (Seite 19)

Bach & Vivaldi - Barocke Concerti aus der Hochzeit des Barock

Es spielt das Candrizans Duo: Felipe Egaña Labrín (Traversflöte); Sara Johnson Huidobro (Orgel)
Wann: 9. März, 17 bis 17.45 Uhr
Wo: Waller Kirche
Eintritt frei – Spenden sind willkommen

Orgelkonzert zum 300. Todesjahr von Alessandro Scarlatti

Werke von Scarlatti und Zeitgenossen, u.a. Antonio Vivaldi, Francois Couperin, Johann Caspar Fischer und Georg Boehm mit Edoardo Bellotti (Rochester & Mailand) an der Orgel
Wann: 29. März, 17 bis 17.45 Uhr
Wo: Waller Kirche
Eintritt frei - Spenden sind willkommen

Vierstimmige Messe von William Byrd aus Anlass seines 400. Todesjahres

Orgelmusik und Motetten von Byrd und Zeitgenossen mit dem Josquin-Ensemble Bremen, Hans-Dieter Renken - Leitung & Orgel
Wann: 6. April, 17 bis 17.45 Uhr
Wo: Waller Kirche
Eintritt frei - Spenden sind willkommen



KulturGutImmanuel

Shantychor Hart backbord

Der Bremer Shantychor hat es sich zur Aufgabe gemacht, Original Shanties aus der Zeit der großen Segelschiffe zu bewahren und ist in Deutschland, aber auch in Europa und Übersee aktiv.
Wann: 24. April, 19 Uhr
Wo: Immanuel-Kapelle
Eintritt frei - Spenden sind willkommen



Regelmäßige Termine mit Musik

Montag

Posaunenchor – für Geübte und Anfänger, Mitspieler gesucht!
19 – 20.45 Uhr
Waller Kirche
Leitung: Maike Liebetrau,
Kontakt: Gemeindebüro, Tel 396 955

Dienstag

Zu Gast: Waller Heart Chor
Gospel-, Pop- und Jazzchor
20 – 21.30 Uhr
Elisabethstr. 17/18, Saal
Leitung: Christiane Fricke
Kontakt: Gemeindebüro, Tel 396 955
Zu Gast: Chorprojekt X
19.30 Uhr 14-tägig
Doventorsteinweg 51, Saal
Leitung: Kirsten Bodendieck,
musik@kirstenbodendieck.de

Mittwoch

Frohes C
19.30 Uhr
Elisabethstr. 17/18, Saal
Leitung: Henning Oppermann,
Kontakt: Gemeindebüro, Tel 396 955

Donnerstag

West Voices
19.45 – 21.45 Uhr
Ritter-Raschen-Str. 41
Kontakt: Heidi Drescher, Tel 39 41 78

Freitag

Singkreis
15.30 - 17 Uhr
jeden 2. und 4. Freitag im Monat
Doventorsteinweg 51, Saal
Leitung: Ute Weber,
Tel 0162 60 72 271
Zu Gast: WalleVocale
18.30 - 20 Uhr
2x Monat
Überseekirche
Kontakt: Sigrid Leger
Tel 0176 5510 6022



**Brautpaar sucht Liebesnest
mit Wasseranschluss.
Tel. 030.28 49 84-15 74**



Werden Sie Fluss-Pate!

Schützen Sie diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Wir sind gerne für Sie da:
Paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Patenschaften gibt es auch für Schneeleoparden, Adler, Wald, Fledermäuse, Wölfe, Zugvögel, Insekten, Moore und Meere
www.NABU.de/Pate

Tipp: Schenken Sie ein Stück Natur mit einer Patenschaft
www.NABU.de/Geschenkpatschaft



Stiftung

Mit einer eigenen Stiftung oder Verfügung im Testament tun Sie direkt und langfristig Gutes.

Ihr Wunsch, anderen zu helfen, ist unendlich wertvoll. Wir helfen Ihnen, Ihre Idee einer eigenen Stiftung umzusetzen und beantworten Ihre Fragen zu Immobilienübertragung oder Testamentsgestaltung. Mit unserer Erfahrung und Ihrem Engagement können wir das Leben vieler Menschen heute und in Zukunft verbessern.

Bestellen Sie unseren Stiftungsratgeber!

Malteser Stiftung
Michael Görner (Vorstand)
Erna-Scheffler-Straße 2
51103 Köln
0221 9822-2320
stiftung@malteser.org
malteser-stiftung.de



**Mein Vermächtnis:
Hilfe, die bleibt.**

Erwachsene

Mitgehen beim „Letzten Geleit“

Wenn in Bremen ein Mensch ohne Angehörige verstirbt und sich niemand um die Beerdigung kümmert, beauftragt die Rechtsmedizin eine Bestattung von Amts wegen. Es erfolgt dann einmal im Monat ein Urnenbegräbnis in einem anonymen Gräberfeld - meistens ohne die Begleitung irgendwelcher Angehöriger oder Freunde.

Im Jahr 2005 gründete sich die Initiative „Letztes Geleit“, um sich um eine würdevolle Beisetzung zu kümmern. Die Mitglieder der Initiative gehen mit zum Grab, begleitet von einer evangelischen oder katholischen Pfarrperson, die eine Andacht hält, ein Gebet zum Abschied spricht und auch die Namen der Verstorbenen verliest.

Die Initiative lädt dazu ein, beim „Letzten Geleit“ mitzugehen. 2025 findet die Bestattung am ersten Montag jeden Monats auf dem Friedhof Riensberg statt. Die Termine sind: 6.1., 3.2., 3.3., 7.4., 5.5., 2.6., 7.7., 4.8., 1.9., 6.10., 3.11., 1.12. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach zum Treffpunkt (Kapelle am Haupteingang des Riensberger Friedhofes, Friedhofstraße 51). Beginn ist um 10 Uhr. Mit dem Gang zum Grab, der Andacht und Beisetzung, dann dem Weg zurück, dauert es etwa 45 bis 60 Minuten.

Kontakt: Pastor Rüdiger Kunstmann
(ruediger.kunstmann@kirche-bremen.de, Tel 71079)

Friedenspolitischer Arbeitskreis

In den nächsten Treffen möchten wir Sicherheits-Strategien neu denken und die "Sicherheitslogik" bzw. "Friedenslogik" nach Ralf Becker genauer anschauen. Zum anderen erleben wir aktuell an verschiedenen Fronten, wie Hass geschürt wird und zerstörerisch wirkt. Die Jüdin Etty Hillesum beschäftigte sich 1941 - 1943 in ihren Tagebüchern und in einer hasserfüllten Zeit intensiv und einfühlsam mit Hass und dessen Überwindung. Anhand von kleinen Textabschnitten nähern wir uns ihrem weiterführenden Denken.

Kontakt: Friedrich Scherrer, Pastor i.R., Tel 381 419,
friedrich_scherrer@web.de
Wann: 4. März, 1. April und 6. Mai 18 - 20 Uhr
Wo: Doventorsteinweg 51

Glaubensgesprächskreis Predigttext

Wir lesen am Montag vor dem Sonntagsgottesdienst den Predigttext für den kommenden Gottesdienst in verschiedenen Übersetzungen, versuchen ihn innerhalb der biblischen Bücher und historisch einzuordnen. Wir überlegen, welche Aussagen uns besonders wichtig sind.

Ich freue mich auf einen inspirierenden Austausch, vor allem auch dazu, wie wir den Text lebendig und relevant für unsere Gemeinde machen können. Bringen Sie gerne Ihre eigenen Gedanken und Fragen mit! Ich freue mich auf Sie! Pastorin Nora Larsen

Wann: am 17. März um 17 Uhr für den Gottesdienst zum Sonntag Lätare („das kleine Ostern“) am 23. März (Joh 6,47-51)
am 14. April um 16 Uhr für den Gottesdienst am Ostersonntag am 20. April (Joh 20,11-18)
Wo: Doventorsteinweg 51

Regelmäßige Termine für Erwachsene

Montag

Steffensbühne Proben
Puppentheater
18 – 19.30 Uhr
Doventorsteinweg 51
Kontakt: Michael Kümmel,
steffensbuehne@mail.de

Dienstag

Frühstücksfreude
Mitbringfrühstück für die Nachbarschaft!
9 - 10.30 Uhr
Überseekirche
Ohne Anmeldung: Kommen Sie gern spontan vorbei!

Nachbarschaftshilfe
(deutsch, englisch, arabisch)
16.30 – 18 Uhr
Überseekirche
Kontakt: Ali Bakri

Kreativer Dienstag

Patchwork, Marmeladen, Papierbasteleien, Töpfern... für den Weihnachtsmarkt in Walle
18 – 20 Uhr
Leitung: Silke Kurzke
Kontakt: Gemeindebüro, Tel 396 955

Mittwoch

Jugendgruppe 40plus
Austausch, Gemeinschaft, Themen - für Menschen im besten Alter
19 Uhr, 1. und 3. Mittwoch im Monat Elisabethstr. 17/18
Kontakt: Gemeindebüro, Tel 396 955

Donnerstag

Gebet für Frieden und die Nachbarschaft
12 – 12.15 Uhr
Überseekirche
Kontakt: Marco Schlenker

Sonntag

Sonntagstreff für Wohnungslose, Arme und Menschen, die Gemeinschaft suchen
15 – 17 Uhr
Doventorsteinweg 51



Gottesdienste März - April

März 2025

Sonntag, 2. März			
10.15 Uhr	Waller Kirche	Gottesdienst	Sabine Kurth
Mittwoch, 5. März			
16 Uhr	Pflegeheim Reuterstraße	Öffentlicher Gottesdienst am Aschermittwoch Gesegnet mit Asche und Kreuz	Sophia Fürst
Sonntag, 9. März			
10.15 Uhr	Immanuel-Kapelle	Gottesdienst	Nora Larsen
Sonntag, 16. März			
11 Uhr	Gemeindezentrum Elisabethstraße	Gottesdienst, gemeinsames Essen	Yadi Rayendra
18 Uhr	St. Michaelis	Gottesdienst mit Abendmahl	Sabine Kurth
Sonntag, 23. März			
10 Uhr	St. Stephani	Gottesdienst	Nora Larsen
Sonntag, 30. März			
10.15 Uhr	Waller Kirche	Gottesdienst	Sophia Fürst

April 2025

Sonntag, 6. April			
10 Uhr	St. Stephani	Gottesdienst	Sabine Kurth
Sonntag, 13. April			
10.15 Uhr	Immanuel-Kapelle	Familiengottesdienst zum Abschluss der KinderBibelTage	Gabriele Lang und Team
Montag, 14. April - Mittwoch, 16. April			
18.30 Uhr	St. Stephani	Zeit der Stille in der Karwoche	Sabine Kurth, Nora Larsen, Sophia Fürst
Gründonnerstag, 17. April			
18 Uhr	Immanuel-Kapelle	Gottesdienst mit Tischabendmahl	Sabine Kurth
Karfreitag, 18. April			
10.15 Uhr	Waller Kirche	Gottesdienst	Sabine Kurth
Ostersonntag, 20. April			
5.00 Uhr	Immanuel-Kapelle	Osternacht, danach Osterfrühstück	Sophia Fürst
10 Uhr	St. Michaelis	Ostergottesdienst	Nora Larsen
11 Uhr	Gemeindezentrum Elisabethstraße	Ostergottesdienst, gemeinsames Essen	Yadi Rayendra
Sonntag, 27. April			
10.15 Uhr	Immanuel-Kapelle	Gottesdienst	Sophia Fürst

Winterkirche

Von Januar bis April 2025 findet der Gottesdienst sonntags nur an einem Ort statt. Wir feiern gemeinsam Gottesdienst, mal in der Immanuel-Kapelle, mal in St. Michaelis, in St. Stephani oder in der Waller Kirche. So lernen sich alle in der neuen Mirjam-Gemeinde immer besser kennen.

Ostern im Blick:

Der Traum vom Leben

Passionsgeschichte lesen - den Weg ein Stück mitgehen

Die Passionsgeschichte Christi wird in allen vier Evangelien erzählt. Wir lesen gemeinsam und lassen uns überraschen – von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Schwerpunkten und möglichen Intentionen der Menschen, die diese Geschichte aufgeschrieben und weitergetragen haben.

Wann und wo: 13. und 20. März von 18- 20 Uhr im Doventorsteinweg 51

Familiengottesdienst

„Farben sind das Kleid Gottes“ heißt das Motto unseres Familiengottesdienstes, der die KinderBibelTage abschließt.

Wann und wo: 13. April um 10.15 Uhr in der Immanuel-Kapelle

Zeit der Stille in der Karwoche- der Woche vor Ostern

Die Karwoche einmal anders als andere Wochen begehen: Lassen Sie sich einladen zur „Zeit der Stille“. Zur Ruhe kommen, ein Impuls zum Nachdenken, singen, beten, schweigen ... Die kurzen, meditativen Andachten können natürlich auch einzeln besucht werden.

Wann und wo: Mo 14.- Mi 16. April um 18.30 Uhr im Seitenschiff der St. Stephani-Kirche

Tischabendmahl im Seniorentreff

Am Mittwoch der Karwoche laden wir zu einem Tischabendmahl im Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ein. Eine festlich gedeckte Tafel lädt zur Feier ein und anschließend zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen.

Wann und wo: 16. April um 15 Uhr in der Ritter-Raschen-Str.41

Tischabendmahl an Gründonnerstag in Immanuel

Am Tag vor seiner Hinrichtung feierte Jesus mit seinen Freunden das letzte Abendmahl. Rief ihnen noch einmal vieles vom gemeinsamen Weg in Erinnerung, gab ihnen den Auftrag, an Gott festzuhalten und seinen Geboten zu folgen. So wollen wir uns am Gründonnerstag erinnern und gemeinsam ein Tischabendmahl feiern.

Wann und wo: 17. April um 18 Uhr in der Immanuel-Kapelle

Gottesdienst am Karfreitag

- ein Tag der Trauer, der vielen Steine, die auf unseren Wegen liegen. Kein leichter Tag. Mehr dunkel als hell, von Verlassenheit und Ohnmacht geprägt. Wir erinnern uns an Jesus, der den schweren Weg gegangen ist. Aber auch an eigene schwere Wege und wollen bei alledem Hoffnung suchen, Kraft finden und Gottes Liebe im Segen erleben.

Wann und wo: 18. April um 10.15 Uhr in der Waller Kirche

Osternacht mit Frühstück

Ostern beginnt am Grab, in der Erde, im Dunklen. Dann verändert es die Welt und uns alle: Christ ist erstanden. Das Licht der Osterkerze erhellt die Kapelle. Freude will sich Bahn brechen – im Gottesdienst und beim Osterfrühstück. Für die Kinder sind Osternester versteckt.

Für die Frühstücksplanung hilft es, wenn Sie sich bis zum 15. April unter 396 955 anmelden.

Wann und wo: 20. April um 5 Uhr in der Immanuel-Kapelle

Ostergottesdienst

Die Hoffnung lebt! Voller Freude, Lachen und Zuversicht feiern wir Ostern in einem festlichen Gottesdienst. Willkommen!

Wann und wo: 20. April um 10 Uhr in der Michaeliskirche

Familien - Kinder - Jugend

Regelmäßige Termine
für Kinder

Montag

Kellermäuse

Spielen & Basteln für alle ab 5 Jahren
Elisabethstr. 17/18 16 – 17.30 Uhr
Kinder- und Jugendtreff*
für alle ab 8 Jahre
Doventorsteinweg 51 16-18 Uhr

Dienstag

Hausaufgabenhilfe ab Klasse 5*

Elisabethstr. 17/18 16-18 Uhr

Mittwoch

Familientreffpunkt „Kichererbsen“

Doventorsteinweg 51 15.30-17 Uhr

Übersee-Kids

Überseekirche 16.30- 18 Uhr

Club 9+

In den geraden Wochen

Elisabethstr. 17/18 17.30- 18.30 Uhr

Donnerstag

Kinder- und Jugendtreff*

für alle ab 8 Jahre mit

Hausaufgabenhilfe

Doventorsteinweg 51 16-18 Uhr

Hausaufgabenhilfe ab Klasse 5*

Elisabethstr. 17/18 16-18 Uhr

Freitag

zu Gast: Kidstime

für Kinder psychisch erkrankter Eltern
und ihre Familien

Doventorsteinweg 51

1. Freitag im Monat 16 Uhr

www.kidstime-netzwerk.de

Anmeldung: 0152 0622 7127

* gefördert durch die Stadt Bremen



Familien

Treffpunkt Groß & Klein

Sonntagnachmittag – draußen ist es kalt und ungemütlich, drinnen fällt einem die Decke auf den Kopf. Das muss nicht so sein: Denn 1x im Monat öffnen sich sonntags wieder die Türen des Gemeindehauses in der Elisabethstraße 17/18 zum „TREFFPUNKT GROSS UND KLEIN“.



Das ist Gemeinschaft, Spielen, Basteln, Klönen und Austausch bei einer Tasse Tee oder Kaffee für die Großen und einem Glas Saft oder Wasser für die Kids.

Termin: Sonntag, 23. März

Wann: 15 – 17.30 Uhr

Wo: Elisabethstraße 17/18

Familien

Die Steffensbühne spielt für euch

Hier können Groß und Klein die tollen Abenteuer vom Kasper und seinen Freunden erleben- kommt vorbei!

Wann: Samstag, 15. Feb – Kasper gewinnt einen Preis

Samstag, 29. März – Kasper und der Glücksvogel

Samstag, 26. April – „Überraschungsgeschichte“

Uhrzeit: Um 16 Uhr, ab 15 Uhr ist das Theatercafé geöffnet,

Wo: Doventorsteinweg 51,

Kosten: Eintritt 1,- € als Spende



Für Kinder

Die KiBiTa's sind wieder da! Und es wird bunt!

„Farben sind das Kleid Gottes“ heißt das Motto der Ferientage für Kinder. Mit Elias, Maria und Zachäus tauchen wir ein in Gottes Farben. Wie haben sie Gott erlebt? Mal sehn, welche bunten Abenteuer auf uns warten! Wir werden spielen, malen, basteln, singen, toben und zur Ruhe kommen. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Start, es gibt Zeiten in kleinen Gruppen und ein warmes Mittagessen.

Wann: Mo 7. – Mi 9. April jeweils 9 – 14 Uhr

Wo: Elisabethstraße 17/18

Kosten: 10,- €

Für: Kinder 5 – 11 Jahre

Leitung: Gabi Lang & Team



Für Kinder

Die Kellermäuse sind los!

Sie tummeln sich montags im KiJu-Bereich und haben Spaß beim Spielen, Basteln, Kochen, Backen und Geschichten hören. Bist du dabei?

Wann: Montags, 16.00 – 17.30 Uhr

Wo: Elisabethstr. 17/18

Für wen: Kinder von 5 – 11 Jahre

Mit: Gabi Lang, Merle (FSJ) & Lieke



Für Kinder und Teens

Bei den Überseekids und Überseeteens ist ganz schön was los!

Basteln, kochen, spielen. Kommt gern vorbei und macht mit.

Überseekids (bis 3. Klasse):

Wann: Mi 12. März und 26. März

Uhrzeit: 17 bis 18 Uhr

Wo: Kinderraum, Überseekirche

Überseeteens:

Wann: Mi 05. März und 19. März

Uhrzeit: 16.30 bis 18 Uhr

Wo: Sofaraum, Überseekirche

**Kontakt: Nina Kleinsorge
(Tel. 01515 744 4370)**



Mitmachmorgen für Klein & Groß

leben*lachen*machen



Wir starten mit einem leckeren Frühstück. Dann kommt die kreative Zeit mit Spiel und Aktion und schließlich das Highlight – die Segenszeit. Zu diesem Abschluss kommen Kinder und Eltern um 11.15 Uhr in der Kapelle zusammen. Um 11.30 Uhr geht es los. Wir freuen uns auf euch!

Euer leben-lachen-machen-Team

Larissa, Lieke, Merle und Gabi

Wer: Kinder ab 4 Jahren

Wann: Samstag, 26.04. 9.30 – 12 Uhr (Eltern können ab 11.15 Uhr dazu kommen)

Wo: Elisabethstraße 17/18 und Immanuel-Kapelle

Familien

Save the Date: Ferientage auf dem Spielplatz (7. – 11. Juli)

In der ersten vollen Ferienwoche bieten wir auf dem Spielplatz am Doventorsdeich von 15 bis 18 Uhr besondere Aktionen für junge Kinder und ihre Eltern. Das „Kichererbsen Plus“-Team freut sich auf euch. Lasst euch von der bunten Wundertüte mit Angeboten überraschen!

Regelmäßige Termine
für Jugendliche

Montag

Jugendtreff*

Doventorsteinweg 51
16-18 Uhr

Dienstag

Mädchengruppe ab 10 Jahre*

14-tägig

Doventorsteinweg 51

16–18 Uhr

Hausaufgabenhilfe ab Klasse 5*

Elisabethstr. 17/18

16–18 Uhr

Flottentreff für alle Konfis

Elisabethstr. 17/18

1x Monat, 18-20 Uhr

Mittwoch

Jugendtreff für alle ab 12 Jahren*

Doventorsteinweg 51

17-19 Uhr

Bible Study Prayer Group

14-tägig, ungerade Wochen
(ab Januar)

Doventorsteinweg 51

18-20.30 Uhr

Donnerstag

Jugendtreff*

mit Hausaufgabenhilfe

Doventorsteinweg 51

16-18 Uhr

Hausaufgabenhilfe ab Klasse 5*

Elisabethstr. 17/18

16–18 Uhr

Freitag

Zu Gast: Jugendtreff Martinsclub

Überseekirche

jede zweite Woche, 15.30 Uhr

Sonntag

Teatime für Alle

1. Sonntag im Monat

Elisabethstr. 17/18

ab 15 Uhr

* gefördert durch die Stadt Bremen

Senioren und ältere Menschen

Regelmäßige Termine für Ältere

Montag

Kiek mol rin

Ritter-Raschen-Str. 41

15–18 Uhr

Kontakt: Klaus Neumann über das
Gemeindebüro, Tel 396 955

Dienstag

Seniorenfrühstück

Doventorsteinweg 51

4. März, 1. April, 9–11 Uhr

Anmeldung: Gemeindebüro, Tel 17 17 53

Herbstzeitlose

Elisabethstr. 17/18

1. und 3. Dienstag, 15.30–17 Uhr

Kontakt: Antje Mohme

Mittwoch

Mittagstisch und Klönschnack

Ritter-Raschen-Str. 41

12-14.30 Uhr

Anmeldung: Gemeindebüro, Tel 396 955

Kosten: 5 €

Sitztanz

Ritter-Raschen-Str. 41

14-15 Uhr

Kontakt: Gemeindebüro, Tel 396 955

Stopfkreis für Lilienthal

Doventorsteinweg 51, 2. Stock

2. und 4. Mittwoch im Monat, 14.30–16
Uhr

Kontakt: Ursel Schwericke und Sonja

Reif über das Gemeindebüro, Tel 17 17
53

Spietreff

Doventorsteinweg 51

2. und 4. Mittwoch im Monat, 16–17.30
Uhr

Kontakt: Gemeindebüro, Tel 17 17 53

Nach Absprache:

Stechpalmen

handwerkliche Arbeiten für den
Weihnachtsmarkt

Ritter-Raschen-Str. 41

Kontakt: Frau Grotheer über das
Gemeindebüro, Tel 396 955

Ab in den Spargel

Im Mai sind wir mitten in der Spargelsaison. Es ist gute Tradition, gemeinsam einen Tagesausflug zu machen, dabei das Bremer Umland zu erkunden und vor allem leckeren Spargel zu genießen. Für Ältere und Junggebliebene bieten wir diesen Ausflug am 14. Mai gemeinsam mit der Gemeinde Gröpelingen-Oslebshausen an.

Für die Fahrt und das Essen fallen Kosten in Höhe von 40€ an.

Anmeldungen im Gemeindebüro (Tel.: 396 955 oder
buero.mirjam@kirche-bremen.de).

Sabine Kurth

Reif für die Insel!

Vom 30.08.2025 bis 05.09.2025 geht es wieder auf die schöne Nordseeinsel Langeoog. Wir werden im Haus Hagar der Freizeitstätte Haus Meedland wohnen. Ein Haus mit großzügig gestalteten Zimmern, die teilweise barrierefrei und ruhig gelegen sind. Das Rund-um-sorglos-Paket beinhaltet den Bustransfer von Bremen –Walle nach Benseniel und zurück, die Überfahrt mit der Fähre, den Transport eines Gepäckstückes (20 kg), die Kurtaxe und natürlich die Unterkunft mit Vollpension. Die Kosten betragen bei Gemeindezugehörigkeit pro Person im Doppelzimmer 570 €, Einzelzimmer 780 €). Wer nicht Mitglied der Mirjam-Gemeinde ist, bezahlt einen Aufschlag von 40 €.

Das Interesse ist groß und wir haben nur begrenzte Plätze. Deshalb muss die schriftliche, verbindliche Anmeldung bis zum 15. März 2025 im Gemeindebüro sein. (Anmeldezettel im Büro). Ich freue mich auf Sie!

Nora Larsen

Ideensammlung „Freude schenken“

Sie haben ein bisschen Zeit über? Sie möchten sich gerne sozial engagieren? Sie haben ein offenes Herz und offene Ohren für andere und möchten Freude schenken? Dann haben Sie vielleicht Lust zu unserer Ideensammlung „Freude schenken“ zu kommen!

Wir überlegen gemeinsam – wie können wir als Gemeinde auf möglichst schöne Weise Menschen zum Geburtstag gratulieren oder zu besonderen Anlässen besuchen? Wollen wir ein regelmäßiges Geburtstagskaffee trinken? Ein Frühstück oder einen Umtrunk? Einen Besuchsdienst? Einen kleinen Grußkurier?



Pezibear - pixabay

Mit diesem Termin verpflichten Sie sich zu keiner Mitarbeit. Wir freuen uns einfach über Ihre Anregungen, Wünsche und Ideen!

Wann: Sonntag, 9. März 2025

Uhrzeit: 12 Uhr

Wo: Immanuel-Kapelle

Freud und Leid

In unserer digitalen Ausgabe veröffentlichen wir keine Informationen zu Freud und Leid.



Kita St. Michaelis – St. Stephani

Neue Kita-Netzwerk Koordinatorin

Hallo, mein Name ist Kirsten Kahl und ich bin die neue Kita-Netzwerk-Koordinatorin in der Kita St. Michaelis-St. Stephani.

Im März diesen Jahres habe ich ein Jahr Leben und Gemeinschaft in Kita und Gemeinde miterlebt - ein guter Zeitpunkt Hallo zu sagen und mich vorzustellen. Ich bin Erzieherin und Kindheitspädagogin und habe in vielen sozialen Bereichen gearbeitet. Die Arbeit in Kitas ist mir vertraut, viele Jahre habe ich als stellvertretende Leitung und als Gruppenpädagogin gearbeitet.

Die Erfahrungen, auch selbst als Mutter, haben mir immer wieder gezeigt, dass es bedeutsam ist, die Kinder im Blick zu haben und die Familien mit ihren unterschiedlichen individuellen Herausforderungen wahrzunehmen und zu unterstützen. Mir ist es ein Anliegen, die Kinder der Esel-, Hunde- und Katzensgruppe zu kennen und die Bedürfnisse der Menschen im Kindergarten wahrzunehmen. Sollten Sie eine Frage an mich haben oder möchten gerne eine Idee zur Zusammenarbeit äußern, kommen Sie gerne auf mich zu.

Ich finde es bedeutsam zu sehen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und zu ergründen, wo manches Verhalten/manches Gefühl herrührt. Dabei immer wieder das Schöne im Leben in den Fokus zu rücken und aus dem Repertoire der Angebote im Stadtteil und der Unterschiedlichkeiten der Menschen ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen – das verstehe ich als meine Aufgabe in der Kita-Netzwerk-Koordination. Ich habe Freude an der Begegnung mit verbundenen Menschen aus Stadtteil, Gemeinde und unserer Kita. Ich hoffe auf noch viele weitere Verbindungen.

Herzlichst, Kirsten Kahl



Wir sagen Danke!

Kirche ist lebendig durch ihre Menschen. In den letzten Jahren haben drei Kirchenvorstände und -konvente unsere drei ehemaligen Gemeinden mit viel Zeit und Herz ehrenamtlich geleitet. Diese Gremien wurden um den Jahreswechsel herum an den jeweiligen Gemeindestandorten feierlich verabschiedet.

Wir sagen Danke! Danke für Eure Lebenszeit. Für Eure Ideen. Wir danken Euch, dass Ihr Dinge überzeugt umgesetzt und andere mitgetragen habt in demokratischen Gremien.

Wir danken Euch für Euren Dienst und Euer Engagement. Ihr habt der Kirche und unseren Gemeinden ein Gesicht gegeben! Wir sagen Danke!

In unserer digitalen Ausgabe wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen an dieser Stelle Bilder entfernt.

Unser Haustechniker stellt sich vor:

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Marco Kallienke. Ich bin Jahrgang 1970 geboren und Vater von zwei Kindern. Ich wohne in Bremen.

Im September 2024 habe ich ein Praktikum in der Kirchengemeinde Horn-Lehe gemacht und war mehr als begeistert! Die Erfahrung mit so vielen verschiedenen Menschen zu tun zu haben, machte mir sehr viel Spaß. Eigentlich bin ich gelernter Parkettleger und war 12 Jahre selbstständig. Aber in letzter Zeit hatte ich das Gefühl, dass es noch andere Dinge im Leben geben muss, außer nur diese schnellen Kundengespräche. Nun bin ich seit dem 1. Dezember in der Evangelischen Mirjam-Gemeinde als Haustechniker und Hauswart tätig. Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei Gelegenheit über den Weg laufen und einen Schnack halten!

Viele Grüße! Marco Kallienke

Herzlich willkommen in der Mirjam-Gemeinde, lieber Herr Kallienke! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Ihnen Glück und Segen.

Die Vorsitzenden, Andrea Stenner und Anke Kück-Metge



Fleetkirchenglocke

Seit Ende 2024 hängt eine Glocke im Gemeindezentrum Ritter-Raschen-Str. 41. Es ist die kleine Glocke aus der alten Fleetkirche. 1958 eingeweiht, war sie als Notkirche für die Kaisenbewohner in der Waller Feldmark gedacht. Nach dem Krieg hatten sich fast 8000 Menschen ein neues Zuhause in der Waller Feldmark gebaut. Aus den Notunterkünften wurden kleine schöne Häuschen. Es entstand ein eigener Stadtteil mit vielen Geschäften. Nun sollte auch eine Kirche gebaut werden, denn der Weg zur Waller Kirche in die Lange Reihe war weit. Man ging davon aus, dass die Menschen bald wieder fortziehen würden und baute nur eine Holzkirche. Doch die Treue und Verbundenheit zu ihrer Kirche blieb lange bestehen. Auch wenn die Menschen in andere Stadtteile gezogen waren, getauft, getraut und konfirmiert wurde weiter in der Fleetkirche. Allerdings – auch damals sanken schon die Gemeindemitgliedszahlen und die Kosten zum Erhalt der Kirche wuchsen.

So entschloss sich die Waller Gemeinde im Jahr 2000 die Fleetkirche an die Bremisch Evangelische Kirche zurückzugeben. Viele Jahre wurde sie von der



serbisch-orthodoxen Gemeinde genutzt und dann 2016 an den Schriftsteller und Künstler René Niemann verkauft. Dieser fragte nun bei der ehemaligen Waller Gemeinde an, ob sie die Glocke zurückhaben wolle. So kam die Glocke in ihre alte Gemeinde zurück. Hillard Ahrens und Manfred Drescher sorgten dafür,

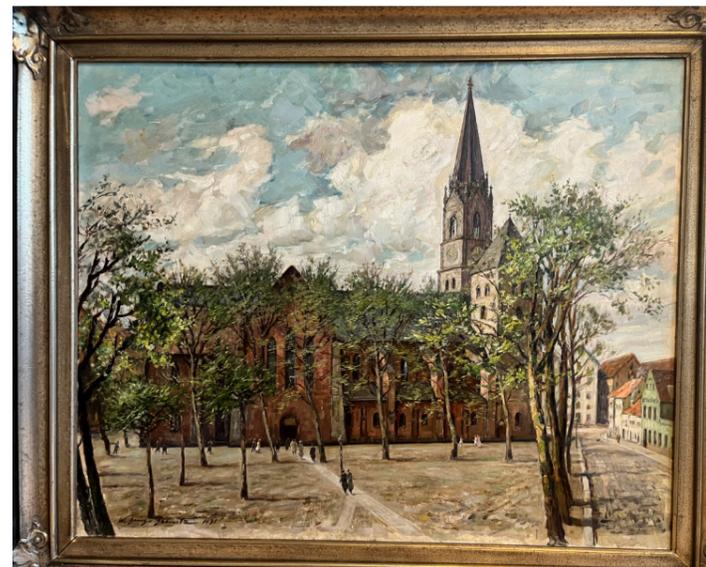
dass sie wieder glänzt und einen Ehrenplatz gefunden hat. Auf der Glocke ist zu lesen: O Land, höre des HERRN Wort! (Jer 22,29), das galt damals und auch heute. So leben wir als Mirjam-Gemeinde mit Teilen unserer Geschichte, die gerne immer wieder erzählt werden darf, wenn dabei genug Raum für Zukünftiges bleibt.

Sabine Kurth



Altes Bild in relativ neuen Räumen

Im alten Stephani-Gemeindehaus in der Faulenstrasse hing ein großes Gemälde der Stephani-Kirche. Es war eine Spende des Künstlers Mitzlaff, der die Fenster in der Stephani-Kirche gestaltet hat. Leider war das Bildnis der Gemeinde gestohlen worden. In einem Gespräch mit Wolfgang Tonn erwähnte dieser, er habe bei Kleinanzeigen ein Gemälde der Stephani-Kirche entdeckt. Nun – nicht etwa das gestohlene Bild, aber doch ein bemerkenswertes.



Es wurde von Willy Benz-Baenitz 1931 erschaffen, der in Berlin Kunst studiert hatte und ab 1907 als Maler im Stephani-Viertel (Faulenstr. 116) lebte. Nachdem das Haus 1944 zerstört worden war, zog er nach Hastedt. Das Bild zeigt die Kirche vor dem Krieg, die damalige Randbebauung des Stephanikirchhofes ist zu erkennen. Der Zeiger der Turmuhr zeigt exakt 10 Uhr, es muss ein Sonntag gewesen sein, denn die Gläubigen strömen in die Kirche.

Da es sich um das Gemälde eines Malers handelt, der in der Kunstszene durchaus bekannt ist, war es nicht ganz preiswert. Trotzdem erwarben die Mitglieder des damaligen Vorstandes der St. Michaelis-St. Stephani Gemeinde das Bild und überließen es als Abschiedsgeschenk der Mirjam-Gemeinde. Es soll im Eingangsbereich des Begegnungszentrum Doventorsteinweg aufgehängt werden- gegen Diebstahl gesichert, damit wir nicht noch einmal eine plötzlich kahl gewordene Wand erleben.

Michael Kümmel

Ökumenisches Projekt Überseekirche



Erstes Kinderparlament auf der Überseewiese

Oh ja, Kinder haben Rechte. Na klar. Schließlich brauchen sie genau wie Erwachsene bestimmte Dinge, damit ihr Leben sicher und schön wird. Auf dem ersten Kinderparlament in der Überseestadt fragen wir die Kinder: Was braucht oder wünscht ihr euch eigentlich für den Ort, an dem ihr lebt?

Die Überseewiese ist ein solcher Ort, an dem Kinder spielen und Erwachsene sich treffen. Ebenso ist die Überseewiese Zuhause von Vögeln und anderen Tieren. Was könnte die Überseewiese bunter und vielfältiger machen? Beim geplanten Kinderparlament werden die Kinder selbst befragt und angeregt Ideen miteinander zu teilen und sich stark zu machen für den Ort, an dem sie wohnen und leben. Herzliche Einladung an alle Kinder mitzumachen! Weitere Infos folgen und können erfragt werden bei Pastorin Nina Kleinsorge.

Birte Leemhuis und Nina Kleinsorge

Vorstellung FÖJ in der Überseekirche

Mein Name ist Marlon Joel Zaid Amine Woldemariam und ich habe das Privileg, im Rahmen meines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in der Überseekirche und im Haus der Kirche zu arbeiten.

Mit 21 Jahren setze ich mich aktiv für den Umweltschutz und nachhaltige Praktiken ein. In Zeiten wachsender ökologischer Herausforderungen möchte ich mit kleinen, aber wirkungsvollen Schritten eine bessere Zukunft mitgestalten.

Meine Arbeit konzentriert sich auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz, insbesondere auf die effiziente Nutzung von Ressourcen wie Wasser, Strom, Wärme und Papier. Über ein spezielles Programm erfasse ich Verbrauchsdaten und analysiere Einsparpotenziale, um den ökologischen Fußabdruck

zu minimieren. Kleine Änderungen im Alltag – etwa ein bewusster Umgang mit Strom oder weniger Papierverbrauch – haben oft große Auswirkungen.

Zusätzlich bin ich auf der Überseewiese aktiv, einem wichtigen Treffpunkt für diverse Projekte und

Veranstaltungen in unserer Gemeinschaft. Ich unterstütze dabei, die Wiese sauber zu halten und zu einem respektvollen Ort für alle zu machen.

Es ist mir eine Freude, in dieser wunderbaren Gemeinschaft mitzuwirken und zu sehen, wie wir schrittweise Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit und Miteinander erzielen. Ich hoffe,

dass meine Arbeit auch in Ihrem Leben eine kleine Inspiration bietet, achtsamer mit Ressourcen umzugehen und sich für ein respektvolles Miteinander einzusetzen.



Überseekirche gegen Rassismus

In den letzten Monaten kam es in der Überseestadt zu rassistischen Anfeindungen durch anonyme Hassbriefe, die in Briefkästen verteilt wurden - buten und binnen hat berichtet.

Die Überseekirche lebt in direkter Nachbarschaft zu Menschen, die von rassistischer Gewalt betroffen sind. Wir machen Kirche mit migrantischen Personen und People of Colour. Daher wollen wir als Christ*innen im Quartier auch weiterhin Zeichen für ein vielfältiges Miteinander setzen. So wie auf dem Bild bei der Solidaritätsveranstaltung zusammen mit Jetzt Hier auf der Überseewiese am 5. November oder mit dem Liebesbrief, der im Dezember noch in alle Briefkästen rund um die Überseekirche eingeworfen wurde.

Nina Kleinsorge



Ev. Mirjam - Gemeinde

Ritter-Raschen-Str. 41
28219 Bremen
Tel 396 955
Fax 3969579
buero.mirjam@kirche-bremen.de
Bankverbindung:
Ev. Mirjamgemeinde
IBAN: DE65 2905 0101 0082 7420 99
Sparkasse Bremen

Gemeindebüros

Gemeindebüro Doventorsteinweg 51
Ute Denayer
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr von 10-12 Uhr
Mittwoch geschlossen

Gemeindebüro Ritter-Raschen-Str. 41
Tim Hielscher, Ute Denayer
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr 8.30 – 13 Uhr
Di 16-18 Uhr
(Di in den Ferien geschlossen)

Kirchen

Immanuel – Kapelle,
Elisabethstr. 20
St. Michaelis – Kirche,
Doventorsteinweg 51
St. Stephani – Kirche,
Stephanikirchhof
Waller Kirche,
Lange Reihe 79

Gemeindezentren

Begegnungszentrum
Doventorsteinweg 51
Gemeindehaus
Ritter-Raschen-Str. 41
Gemeindezentrum
Elisabethstr. 17/18

Pastorinnen

Sophia Fürst, Tel 0179 48 33 581,
sophia.fuerst@kirche-bremen.de
Nora Larsen, Tel 0151 700 41 731,
nora.larsen@kirche-bremen.de
Sabine Kurth, Tel 658 72 60,
sabine.kurth@kirche-bremen.de

Diakonisch-pädagogische Mitarbeitende

Gabriele Lang, Tel 0151 576 40 333,
gabriele.lang@kirche-bremen.de
Antje Mohme, Tel 0151 55 32 80 51,
antje.mohme@kirche-bremen.de
Lutz Schäfer, Tel 0152 08 98 39 73,
lutz.schaefer@kirche-bremen.de



Kommissarische Gemeindevertretung

Anke Kück-Metge
Kontakt über Gemeindebüro,
Tel 396 955
Andrea Stenner
Andrea.stenner@gmx.de, Tel 396 955

Kirchenmusikerin

Ute Weber, Tel 0162 60 72 271,
ute.weber@nord-com.net
**Freundeskreis der Waller van der
Putten-Orgel Bremen
(www.putten-orgel.de)**
Kontakt: Heinz-Dieter Beushausen
Tel 396 32 34,
Mobil 0151 12 78 43 76,
dieterbeushausen@t-online.de

Haustechnik

Marco Kallienke, Tel 0170 8364267
Sonntagstreff
Leonie Pregler, Tel 0170 854 46 34,
pregler.leonie@gmx.de

Kinderhäuser

KiTa Immanuel (0-6 Jahre)
Steffensweg 135a, 28217 Bremen
kita.immanuel@kirche-bremen.de
Tel 380 87 64
KiTa St. Michaelis - St. Stephani
(3 - 6 Jahre)
Doventorsdeich 2, 28195 Bremen
kita.michaelis-stephani@
kirche-bremen.de
Tel 17 83 20 40

Krippe St. Michaelis - St. Stephani
(0 - 3 Jahre)
Töferbohmstrasse 8, 28195 Bremen
kita.michaelis-stephani@
kirche-bremen.de
Tel 835 88 68

Kinderhaus Schnecke (0-6 Jahre)
Lange Reihe 79, 28219 Bremen
kita.schnecke@kirche-bremen.de
Tel 396 95 80

Überseekirche

Konsul-Smidt-Str. 33
28217 Bremen
Tel 38 01 31 10
ueberseekirche@kirche-bremen.de
www.kirche-bremen.de/ueberseekir-
che

Öffnungszeiten

montags: 16-18 Uhr
donnerstags: 13-15 Uhr
und nach Vereinbarung

Team

Marco Schlenker
Koordination
Tel 0175 2124677
marco.schlenker@kirche-bremen.de
Nina Kleinsorge
Pastorin
Tel 0151 5744 4370
nina.kleinsorge@kirche-bremen.de
Dr. Christoph Lubberich
Mitglied des Geschäftsführenden
Ausschusses, Katholischer Gemein-
deverband
Tel 369 41 03,
c.lubberich@kirchenamt-bremen.de

Bankverbindung

Bremischen Evangelischen Kirche
DE65 2505 0000 1070 3330 08
Stichwort: „Spende Überseekirche“



Do you have
a dream?

© 1001Love, Getty Images



Haben Sie einen Traum? Vielleicht einen für die Zukunft unserer Gesellschaft? Träumen ist wichtig und erlaubt!

Schreiben Sie uns gern Ihre Gedanken dazu an rueckenwind@kirche-bremen.de oder per Brief an unser Gemeindebüro.